

KLEINE GEDANKEN

Februar 2020

Mit Europa ins neue Jahrzehnt

Es gibt verschiedene Theorien wieso der Euroraum mit der entsprechenden Währung 1999 geschaffen wurde. Sie handeln von Frieden, Schaffung einer freien Handels- und Arbeitszone, Angst vor dem wiedervereinigten Deutschland, Schaffung einer zweiten Weltwährung neben dem Dollar u.a.m. Geblieben davon ist nicht viel und die Auflösungsstendenzen sind sicht- und spürbar. Über England wurde genug gesprochen und der Bruch ist nun Tatsache. Durch den Austritt sollen 10 Milliarden Euro im Budget fehlen, die von den Verbliebenen nun übernommen werden müssen. Dies mitten in einer Polit- und Wirtschaftskrise. Zusätzlich liegt Brüssel im Klinsch mit Polen und Ungarn. Gleichzeitig ist Italien auch nicht eben eine glückliche Beziehung. Frankreich fährt auf einem Nebengleis und somit bleiben letztlich mehrheitlich die Bittsteller mit wenigen, die den Budgettopf füllen können. Vor den Toren warten hunderttausende Einwanderungswillige, die kein Wirtschaftswunder bringen werden und stürzen das Sozialwesen ins Elend. Die Abbrucharbeiten beginnen. Umklammert von den Fangarmen dieses sterbenden Kunstgebildes behauptet das kleine Land der Eidgenossen seine Unabhängigkeit. Es könnte geschehen wie während der Kriegsjahre, als das Land zum Zufluchtsort für Menschen wurde, die einen Ausweg aus dem Dilemma suchten. Die Schweiz als Verkörperung der europäischen Grundidee. Ein schöner Gedanke, aber ein schwieriges Unterfangen. Doch dazu sind neue Epochen da.

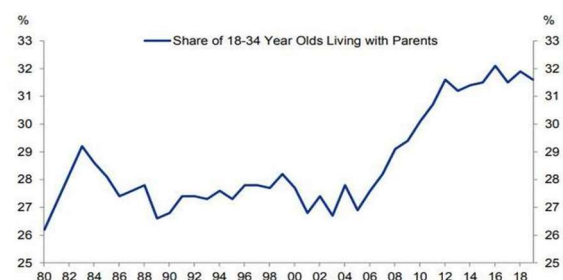
Die Welt danach

Es war der 17. September 2019 der die Finanzwelt veränderte. Es war der erste Einsatz der FED im Repokampfangzug. Noch immer wird unterschätzt was da notwendig wurde, das Weltgeschehen hält uns täglich in Atem, keine Zeit über Fremdeinwirken nachzudenken, es läuft ja weiter gut. Seither musste wieder und wieder Einsatzbereitschaft gezeigt werden mit insgesamt hunderten von Milliarden. Die Schuldengeriecher ziehen langsam ihre Kreise, Misstrauen kommt auf. Noch hält das Vertrauen auf „the last resort“ die Zinsmärkte im Lot. Ob es dieses Virus oder ein nächstes sein wird, welches das Fass umfallen lässt, weiss niemand. China wackelt und schmeisst ebenfalls neues Geld in die Maschine. Das Problem, dessen Bekämpfung weiter unverantwortlich hinausgeschoben wird, ist, dass all die Milliarden dazu benötigt werden, den aktuellen Stand der Lebensbedingungen zu halten und nicht um die Zukunft zu bauen. Unternehmen nutzen die erhaltenen günstigen liquiden Mittel, um Aktien zurück zu kaufen, statt in die Zukunft zu investieren. Apple hat mehr Cash auf der Bank als die meisten europäischen Länder an BIP ausweisen. Die staatliche Verschuldung hat den öffentlichen Sektor zur Handlungsunfähigkeit getrieben. Nach 30 Jahren Schuldenpolitik wird das neue Jahrzehnt Antworten suchen und finden müssen, um aus der Falle heraus zu kommen. Turbulenzen, nicht nur beim Klima, sind zu erwarten. Veränderungen benötigen Stürme.

Der grüne Schwan

Die blanke Realität ist, dass wir alle den Kampf gegen den Klimawandel verlieren“, erklärte Francois Villeroy de Galhau, der Gouverneur der französischen Notenbank, in der Einleitung des Papiers, aus der Bloomberg zitiert. Er plädiert für zwei Lösungen, die die Europäische Zentralbank in ihrer anstehenden Überprüfung der Strategie diskutieren könnte: Integration des Klimawandels in alle Wirtschafts- und Prognosemodelle sowie die Überarbeitung des Sicherheitsrahmens, um klimarelevante Risiken widerzuspiegeln. „Wenn die Zentralbanken im Zeitalter des Klimawandels die Finanz- und Preisstabilität gewährleisten wollen, ist es in ihrem Interesse, alle Kräfte zu mobilisieren, die für den Sieg dieser Schlacht erforderlich sind“, Ein weiterer Krieg wird hier begonnen! Doch was ist der wirkliche Plan? Für junge Menschen braucht es eine Perspektive.

Exhibit 19: Share of 18-34 year old individuals living with parents
The share of young adults living with parents has stabilized at elevated levels



Source: BLS, Goldman Sachs Global Investment Research

Davos hat auch dieses Jahr gehalten, was versprochen wurde. Palaver zwischen Mächten, die glauben, die Welt zu beherrschen und denen die glauben, die Welt zu verändern. Reden ist nur Silber, Handeln wäre Gold. Gold ist zurzeit lediglich der Klimawandel. Der Plan ist grandios und Larry Fink von BlackRock der neue Messias. Die technologische Revolution wird die alten Industrien zu Fall bringen, da die Zukunft eine Rückzahlung von Krediten durch Wachstum kaum gewährt. Um ein Desaster in der Finanzbranche zu vermeiden, muss die neue Industrierevolution, koste es was es wolle, ausgerufen werden. Da kommt das Klima doch gerade recht. Die Menschen und Konsumenten müssen darauf eingeschworen werden und das funktioniert, wie immer, am besten über die Angst. Billionen an Investitionen werden losgetreten und ein Wachstum über die nächsten 3000 Jahre wird versprochen. Wenn das nicht sofort geschieht, droht der Weltuntergang. Nun auch noch das Virus, den sich die Welt momentan gar nicht leisten kann. Ist das die Gelegenheit, auf die die Politik gewartet hat, um den Systemzusammenbruch dem Schwarzen Peter aus China zuzuschreiben? Falls die Hysterie länger anhält wäre das eine Option. Die Globalisierung kann auch negativ wirken.



Staatlicher Raubzug

„Lenin hatte mit Sicherheit recht. Es gibt kein subtileres und sichereres Mittel, um das Bestehende als Grundlage der Gesellschaft zu stürzen als die Währung zu verschleiern. Der Prozess greift alle verborgenen Kräfte des Wirtschaftsrechts auf der Seite der Zerstörung, und tut es auf eine Weise, die nicht ein Mensch in einer Million ist in der Lage zu diagnostizieren.“ Keynes 1920

So ist auch das Bestreben Kryptowährungen zu kreieren von, gemäss Aussage der BIZ, dreiviertel der Zentralbanken zu interpretieren. Die Basis ist und bleibt aus dem Nichts geschaffenes Geld. Stefan Zweig schrieb in Die Welt von Gestern: „Das Drucken von neuem Geld betrügt Menschen, die gearbeitet, gespart und dem alten Geld vertraut haben. Die Gelddrucker betrogen die Mütter, die ihre Kinder geopfert hatten, betrogen die

Soldaten, die als Bettler nach Hause gekommen waren, betrogen diejenigen, die sich patriotisch für Kriegsanleihen ausgesprochen hatten, betrogen alle, die an ein Versprechen des Staates geglaubt hatten, betrogen diejenigen von uns, die davon geträumt hatten eine neue und besser geordnete Welt, die merkte, dass dieselben alten Spieler denselben alten Trick machten, bei dem unsere Existenz, unser Glück, unsere Zeit und unser Vermögen auf dem Spiel standen.»



Marktnotizen

400 Gesellschaften am US-Markt mit einer Kapitalisierung von über 1 Milliarde verdienten in den letzten 12 Monaten kein Geld und bei den IPOs waren es 80%. Steigende Marktzinsen könnten letztlich einhergehen mit einer Rückbildung der Risikoprämien, so dass die vorherrschenden Bewertungsniveaus mehr oder weniger erhalten bleiben. So gesehen muss das Halten von Aktien derzeit als weniger risikoreich eingestuft werden als das Halten von festverzinslichen Wertpapieren. Der große Vorteil der Aktien: Mit ihnen lässt sich eine positive reale Rendite auf das eingesetzte Kapital erzielen. Der Zinstopf beginnt zu pfeifen, Staatsanleihen müssen vom Herd.

Generationen-Konflikt: Kurzfristige Top-Risiken

Ältere WEF-Experten	Junge WEF-Experten (Global Shapers)
Ökonomische Konfrontationen	Extreme Hitzewellen
Politische Polarisierung	Zerstörung der Ökosysteme
Extreme Hitzewellen	Krankheiten durch Luftverschmutzung
Zerstörung der Ökosysteme	Wasserkrisen
Cyberangriffe auf die Infrastruktur	Unkontrollierbare Brände
Protektionismus	Ökonomische Konfrontationen
Populismus	Vertrauensverlust in Medien
Digitaler Daten-/Gelddiebstahl	Verlust an Privatsphäre zu Unternehmen
Rezession	Verlust an Privatsphäre zum Staat
Unkontrollierbare Brände	Politische Polarisierung

Quelle: Weltwirtschaftsforum WEF

«Manche Leute sprechen aus Erfahrung – manche aus Erfahrung nicht» Curt Göetz

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler